

Andrea Sabisch
Bilderzählung ohne Erzählung?
Zu Figurationen serieller Bildordnungen

Gelten Erzählungen inzwischen als anthropologische Konstante, stellt sich die Frage, was eigentlich ihre Grenzen ausmacht. Was ist keine Erzählung? Sind Erzählungen zwangsläufig an Sprachlichkeit gebunden? Wie organisieren indessen serielle Bildordnungen und Bildensembles unsere Erfahrung? Insbesondere im Medium der Bilder geraten gegenwärtig andere Weisen der Reihung, Hängung und Verkettung in den Blick und damit auch die Grenzen der Narration.

Andrea Sabisch, Dr. phil., arbeitet seit 2010 als Professorin an der Universität Hamburg im Bereich Kunstpädagogik und Ästhetische Bildung. Ihre aktuellen Forschungsschwerpunkte sind Visuelle Erfahrungen, Visuelle Assoziationen, Relationen zwischen Bild und Sprache, sowie Bild- und Bildungstheorien. Sie ist Gründerin des kunstpädagogischen Forschungskolloquiums in Locom und Gründungsmitglied der Wissenschaftlichen Sozietät Kunst, Medien, Bildung e.V.